

Was ist systemische Beratung **- Eine Annäherung -**

Systemische Beratung ist der Versuch, einen Klienten zu einer Position zu verhelfen, aus der er aus einer Beobachterperspektive auf sich selbst schaut. Er wird eingeladen zu reflektieren, wie er sein Denken, Fühlen und Handeln in der als problematisch beschriebenen Situation selbst erzeugt und zu neuen und hilfreicherer Sichtweisen angeregt.

Der Berater beobachtet sich, wie er den Klienten beobachtet und schafft sich möglichst mehrere Optionen für unterschiedliche Sichtweisen. Aus diesen wählt er aus, um dem Klienten öffnende Angebote zu machen, sei es durch Fragen, die den Klienten zu eigenen Denkprozessen anregen oder durch Statements.

Kürzeste Definition:

Systemische Beratung ist die Beobachtung der Beobachtung der Beobachtung zum Zwecke der Leid- und Problemreduzierung.

Längere Version:

Systemische Beratung stellt auf Seiten der Berater den Versuch dar, mit Techniken der Selbstbeobachtung zu unterscheiden, wie er die Beobachtungen der Klienten beobachtet.

Dabei kann er beobachten, wie er sich zwischen den Grobunterscheidungen einer Problemorientierung und einer Ressourcen- bzw. Kompetenzorientierung navigiert.

Sinn und Zweck einer systemischen Beratung ist es, mittels kommunikativer Methoden Klienten eine leidreduzierendere Außenperspektive zum eigenen Denken, Fühlen und Handeln zu ermöglichen.

Dabei werden Denken, Fühlen, Handeln und physiologische sowie neurophysiologische Abläufe als sich wechselseitig vermusternde Choreografien verstanden.

Angestrebt wird das Erzeugen und Anregen neuer und als hilfreich eingeschätzter Denk-, Fühl- und Handlungsoptionen.

Autor: Dr. Rudolf Klein und Dr. Andreas Kannicht
Quelle: isb